



Ihre 7-jährigen Zwillinge Anna (li.) und Lina haben Pamela Körner bewusst gemacht, welche Verantwortung sie hat

Sie ging durch die Hölle und schaffte es zurück ins Leben: Pamela Körner, eine starke Frau. „Heute bin ich wieder sehr glücklich“, sagt sie selbst

Fotos: Lifestyle Pictures/ Tom Möres

Wie überlebt man diesen Schmerz? Pamela Körner (41) aus Baden-Baden verlor Kind, Mann und Bruder in einem einzigen Moment

„Ich wollte nicht daran zerbrechen“

An den schrecklichen Unfall auf der Schwarzwaldhochstraße, bei dem drei Menschen ums Leben kamen, erinnere ich mich noch gut. Er war in unserer Redaktion das Gesprächsthema Nummer eins, zumal sich unsere Redaktion in Baden-Baden befindet und der Unfall vor unserer Haustür passiert ist.

„Mein altes Leben hatte ganz plötzlich aufgehört“

Jetzt habe ich Pamela Körner kennengelernt, die Frau, deren halbe Familie bei dieser Tragödie ausgelöscht wurde. Ihr 3-jähriger Sohn Karl, ihr Mann Kai und ihr Bruder Stephan, beide gerade mal 38 Jahre alt. Vor dem Interview habe ich mich gefragt, wie ein Mensch so viel Leid ertragen kann. Aber vom ersten Augenblick an habe ich gespürt, dass Frau Körner weder leidet noch irgendwelches Mitleid braucht. Ihr offenes, herzliches Lachen, ihre blitzenden, blaugrünen Augen, ihre Stärke und Zuversicht – beeindruckend.

Dabei war vor knapp sechs Jahren ihr bisher so wohl behütetes, glückliches Leben alles andere als zuversichtlich. Die 41-Jährige, die damals gerade ein Fernstudium in Psychologie absolvierte, erinnert sich: „Es war der 13. August 2005, ein sonniger Samstag. Am nächsten Tag sollte die Taufe von Karl und den Zwillingen Anna und Lina (damals 2) sein. Ein guter Freund hatte meine Männer zu einer Spritztour mit seinem neuen Jagu-

ar eingeladen. Als abends die Polizei an der Tür klingelte, dachte ich erst, ich hätte falsch geparkt. Doch der junge Polizist war mit zwei Seelsorgerinnen gekommen. Er sagte mir, es hätte einen Unfall gegeben. Ich wollte wissen, in welches Krankenhaus ich fahren konnte. Als der Beamte nicht antwortete und zu Boden schaute, fragte ich nur: Mein Sohn? Mein Mann? Mein Bruder? Tot? Alle? Er nickte nur.“ Das Fahrzeug war aus einer Kurve geschleudert worden, ihre Liebsten bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Nur der Fahrer hatte überlebt – nahezu unverletzt.

„Ich war wie gelähmt, verfiel in eine Art Schockzustand. Man ist in einem Schmerz gefangen, den einem niemand nehmen kann. Wenn man sein eigenes Kind zu Grabe tragen muss, hört die Welt auf, sich zu drehen. Ich habe weitergelebt wie unter einer Glasglocke, habe funktioniert. Wären die Zwillinge nicht gewesen, ich weiß nicht, was ich getan hätte. Aber ich konnte sie nicht zu Vollwaisen machen, ich musste für die beiden wieder ins Leben zurückfinden. Man lebt von Atemzug zu Atemzug, dann von Tag zu Tag, irgendwann von Woche zu Woche.“

Pamela Körner musste nicht nur mit der Trauer fertig werden, sie musste auch ganz alltägliche Dinge meistern. „Bisher hatte sich mein Mann um Versicherungen und Bankgeschäfte gekümmert. Ich hatte überhaupt keine Ahnung davon. Aber auch das habe ich gelernt, genauso wie Lampen reparieren, Schränke zusammenbauen, eben alles, was sonst der Mann in der Familie macht“, meint sie nicht ohne Stolz.

Sie trägt ihre Lieben in ihrem Herzen



† Mann Kai (38), † Sohn Karl (3): Sie starben bei einer Spritztour



† Bruder Stephan (38): Auch Pamelas Bruder saß im Unglücksauto

Mir fällt das silberne Kreuz auf, das Pamela trägt. Hat es eine Bedeutung? „Anfangs habe ich mit Gott gehadert. Doch dann habe ich angefangen zu beten und gemerkt, dass ich dabei Trost und Frieden finde. Ich habe gespürt, dass es eine Kraft gibt, die mich trägt. Es gab auch Tage, da bin ich in den Wald gefahren, habe geschrien. Heute weiß ich, dass ich unbewusst das Richtige getan habe. Statt den Schmerz in mich einzuschließen, habe ich mich so von ihm befreit.“

„Nachts, wenn es keiner sah, habe ich geweint“

Ich habe viele Bücher über den Tod gelesen, mich intensiv damit beschäftigt und auch meine Diplomarbeit darüber geschrieben. Man kann lernen, das Leben wieder zu lieben. Ich kann aus vollem Herzen sagen, dass ich wieder glücklich bin.“ Ihr Wunsch für die Zukunft? Sie lächelt: „Eine neue Beziehung wäre schön. Denn jetzt bin ich bereit dafür.“

i Tipps & Infos

Hilfe für Trauernde

Niemand kann sich besser in die Lage eines Trauernden versetzen, als Pamela Körner. Bei ihrem Studium der Psychologie hat sie sich intensiv mit den Themen Sterben und Verlust auseinandergesetzt. Heute arbeitet sie als Trauerbegleiterin und schreibt an ihrem Buch: „Liebeserklärung an mein Leben.“ Sie sagt: „Es führt kein Weg an der Trauer vorbei. Aber mit Hilfe verschiedener Rituale kann man den Prozess besser bewältigen. Wichtig ist, dass man sich dem Schmerz über den Verlust ganz hingibt, damit das Leben weitergehen kann.“

So erreichen Sie Pamela Körner:

- Übers Internet: www.schmetterling-karl.de
- Telefonische Beratung: 0160/ 808 33 32